

Übung 2

Beschreibende Beobachtung

➤ Abschnitt 3 im Kapitel

Die Fähigkeit, eine beschreibende Beobachtung formulieren zu können, ist wichtig beim Feedbackgeben. In dieser Übung verstehen die Schülerinnen und Schüler, wie man das beobachtete Verhalten wertfrei beschreiben und von der subjektiven Wirkung trennen kann. Durch die Analyse typischer Aussagen in Feedbacksituationen wenden die Schülerinnen und Schüler das Gelernte an, indem sie offensichtliche oder versteckte Wirkungsaussagen identifizieren und diese in beschreibende Beobachtungen umformulieren.

Sie benötigen

- Aussagensammlung „Wertende Feedbacksätze“
- Flipchartpapiere mit wertenden Feedbacksätzen
- gegebenenfalls Poster/Abbildung zum Feedbackdreischritt
- 45 Minuten
- 16 Lernende [Sek. I/II]

Einführung: 5 Minuten

Geben Sie Ihren Lernenden anhand des Feedbackdreischritts einen Überblick, was zu einem lernwirksamen Feedback gehört (Beobachtung–Wirkung–Tipp). Zeigen Sie auf, dass gerade der erste Schritt sehr wichtig ist. Eine beschreibende Beobachtung im Feedback sorgt dafür, dass die Feedbacknehmenden wissen, auf welches konkrete Verhalten sich die Rückmeldung bezieht.

Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, wie sie eine Beobachtung von einer Wirkung unterscheiden würden. Als Hilfe geben Sie dieses Unterscheidungsmerkmal: Zu einer Beobachtung gehört alles, was auch eine Kamera aufzeichnen könnte (Bild und/oder Ton). Bei einer Wirkung wird bereits reflektiert. Sie enthält eine Wertung, ob etwas gelungen oder nicht gelungen ist.

Im Folgenden geht es genau darum: Das beobachtete Verhalten wertfrei zu beschreiben und von der subjektiven Wirkung zu trennen.

Kleingruppenarbeit: 20 Minuten

Bilden Sie Kleingruppen zu je vier Personen. Jede Gruppe erhält ein Flipchartpapier, auf dem jeweils drei Aussagen stehen, die in Feedbacksituationen häufig als Beobachtung verwendet werden, im eigentlichen Sinne aber nicht beschreibend sind. Zum Beispiel: „Man hat dir angesehen, dass du nervös bist“ oder

„Deine Körpersprache war richtig authentisch.“ Oft begegnet man auch Aussagen wie „Dein Vortrag war total witzig“ oder „Ich habe beobachtet, dass du mit den Würfeltieren das Verhältnis von Oberfläche und Volumen sehr anschaulich visualisierst hast“ (weitere Beispiele in der Aussagensammlung). Die Schülerinnen und Schüler bekommen zwei Aufträge:

- Sie sollen den Teil des Satzes unterstreichen, der ihrer Meinung nach nicht zu einer beschreibenden Beobachtung passt.
- Sie überlegen in der Kleingruppe, wie sie die Sätze in beschreibende Beobachtungen umformulieren können und schreiben diese jeweils unterhalb des Ausgangssatzes auf das Flipchartpapier.

Gallery Walk: 10 Minuten

Die Flipchartpapiere mit den Arbeitsergebnissen werden im Raum aufgehängt und die Schülerinnen und Schüler betrachten sie eigenständig. Dabei sollen sie zwei Fragen beantworten:

- Sind die Beobachtungssätze beschreibend formuliert? (Wenn ja, mit Haken versehen. Wenn nein, Bewertung markieren.)
- Welche Frage beschäftigt mich beim Betrachten der Flipcharts (schriftlich auf Flipchart notieren)?

Reflexion & Diskussion: 10 Minuten

Die Ergebnisse der Beobachtungsaufträge dienen als Ausgangspunkt für die anschließende Reflexion. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Beobachtungen und Wirkungen in Feedbacksituationen zu unterscheiden.